Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

Heft: 22

**Artikel:** Herders Konversations-Lexikon

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539902

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

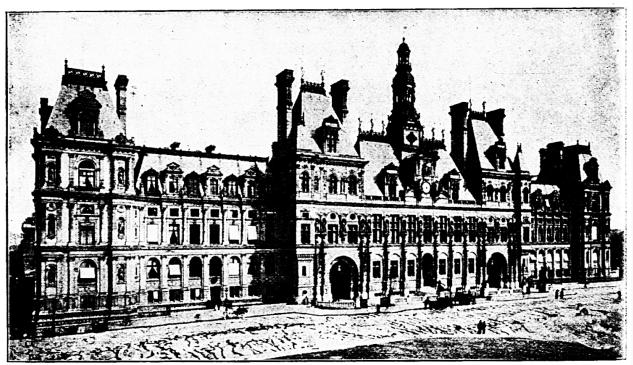
**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# o Herders Konversations-Lexifon.

(3. Auflage.)

Vor kurzer Zeit hat die berühmte Verlagshandlung Herder in Freiburg i. B. mit der Herausgabe des neuen Konversations-Lexikons begonnen, und schon liegt mit erschienenem 20. Hefte der erste Band des zeitgemäßen Werkes vor. Jeht weiß man ungefähr, was das Werk werden und wie es sich entwickeln soll. Wir müssen offen gestehen, der verdiente Verlag hätte nach unserer Anschauung geschäftlich rentabler gehandelt, wenn er anfänglich keine Einzelheste herausgegeben hätte, bis er dem gebi deten Publikum den ersten Band komplett hätte vorlegen können. Denn es macht tatsächlich der erste Band in seiner Totalität — er schließt ab mit Bonaparte — einen eminent



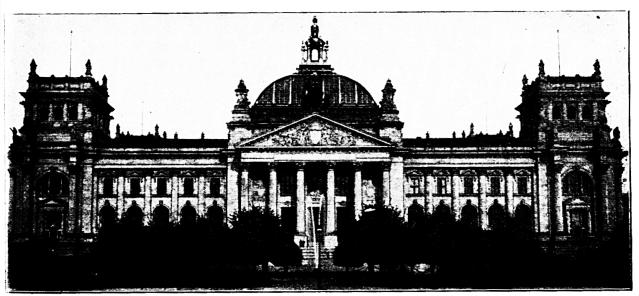
Paris, Hotel de Vlile. 1871 von Ballu und Perthes wieder errichtet.

bestechenderen Eindruck als die heftweise Lieferung. Man ist sich eben von den Jubelausgaben der Lexika, die auf einer andern als der christ-lichen Weltanschauung aufgebaut sind und die man bei äußerst koulanten Abzahlungsbedingungen bandweise eventuell auch komplett beziehen konnte, ziemlich verwöhnt. Denn daß diese angekönten Werke speziell illustrativ für das moderne Auge verlockend wirkten, weiß jeder Kenner. Wer nun aber den ersten Herdeschen Band vorurteilslos und in gerechter Würdigung aller gegebenen Verhältnisse prüsend durchgeht, der legt ihn befriediget bei seite, indem er überzeugt ist, daß ihm und seinen geistigen Bedürfnissen mit dieser 3. Austage vollauf gedient ist, und daß er bei dieser Befriedigung zugleich auch bei allen verfänglichen und grundsählichen Punkten den Ton seiner Weltanschauung in wissenschaftlich bindender Weise angeschlagen sieht. Kleinere Aushebungen bleiben natürlich immer berechtiget, mag auch die Absicht des Unters

nehmers eine auch noch so gute fein. Gine solche Aussehung haben wir bezüglich "Aargau" schon gemacht und hoffen zuversichtlich, daß der oder die Echweizer Mitarbeiter (eventuell die Herren, welche unfere ichweizerische Beimat und deren geistige Strömungen zu behandeln haben) sich fünftig auch nicht eine leiseste Bloge mehr geben. Auch in dieser Richtung herrsche Genauigfeit bis ins fleinste Detail, wie fie der

Bedeutung des Werkes entspricht.

Illustrativ bietet uns der erste Band etwa folgendes: a) Karten als: Afrika, Aegypten und Abefinien, Asien, Australien, Balkanhalbinfel, Belgien und Niederlande, Berlin und Umgebung, Bevölkerungedichte auf der Erde. b) Tafeln in Farbendruck und Runft beilagen als: Baufunft, Malerei und Bildnerei in Aegypten, altchriftliche Kunft, Refonstruktion der Akropolis, Auge des Menschen, Baufunft des 19. Jahrhunderts, Bergbahnen, Bergbau, Bildnerei des 19. Jahrhunderts, Blutgefässe des Menschen u. a. m.



wertin, meigragsgevande. (Erb. 1884 94 von Paul Wallot.)

Nicht zu unterschätzen sind auch die in dieses Gebiet einschlagenden wertvollen Textbeilagen, z. B. Ginteilung der Alpen, Arbeiterver= sicherung, Attribute und Symbole der Heiligen, Bader Deutschlands, Desterrichs und der Schweig, Banken und die bedeutenoften Gefell= schaften u. a. m. Gerade diese Textbeilagen sind für den Gebildeten fei er nun Fachmann in dieser oder jener Richtung, von großer Be= deutung, weil er sich bei mancher geistigen Arbeit ihrer mit wenig Beitverluft bedienen und dadurch doch einem vorübergehenden Bedürfniffe gerecht werden fann. Nebenbei mag noch angeführt fein, doß der Text selbst rund 400 Abbildungen enthält. Alles in Allem verglichen und erwogen: Der erste Band darf sich illustrativ feben lassen, ohne freilich auf Unübertroffenheit Unspruch erheben zu wollen. Der Druck ift deutlich, bas Papier fraftig, die geogr. Karten find neuester Abstammung, die farbig ausgeführten Tafeln, 3. B. pag. 818 (Auge) und 161 (Aegypt. Runft) technisch vorzüglich. Wer mehr erwartet hat, der bedenke, daß dieses Lexiton auf tatholischem Boden steht und demzufolge leider eben nur beschränften Absatz haben kann und in dieser Voraussetzung daher auch in seinem Preise die Mitte hält zwischen den großen und kleinen Lexika, aber inhaltlich sich dennoch alle Mühe giebt, in acht Bänden alle berechtigten Unforderungen zu erfüllen, alle neuen Errungenschaften zu berücksichtigen, jeweilen die neuesten erreichbaren Daten zu bieten, mit einem Worte, inhaltlich auf der Höhe der Zeit zu fein.

Wir wünschen dem Unternehmen den wohl verdienten Erfolg, denn es liegt in ihm eine Unsumme von geistiger Arbeit und auch eine nicht zu berechnende finanzielle Opferkraft. Mögen die Katholiken aus diesen Gründen dem Unternehmen ihre Teilnahme reichlich bekunden, nach allgemeinem Urteil ihrer Presse ist vieselbe nach jeder Beziehung

berechtiget.

## Inländische pädag. Nachrichten.

**Zürich.** Der Regierungsrat hat an die gewerblichen Fortbildungsschulen für das männliche Geschlecht im Kanton Zürich für das Jahr 1902 bezw. 1902/1903 Staatsbeiträge im Betrage von Fr. 60 000 verabfolgt.

— Die schweizerische Gesellschaft für ethische Ruttur veranstaltet auch kommenden Winter einen Rurs für "konfessionslosen moralischen Jugend-

unterricht."

- Der Professor für Botanit an der Hochschule, Dr. Arnold Dodel, wurde aus Eesundheitsrücksichten für die Dauer des Winter-Semesters beurlaubt und der Privatdozent Dr. A. Ernst mit der Bertretung beauftragt. Dodel beurlaubt?
- Die schweizerische gemeinnütze Gesellschaft versendet durch die Erziehungsdirektionen aller Kantone an die Primarlehrer und Lehrerinnen ein Fragenschema, womit der Gesellschaft ermöglicht werden soll, festzustellen, ob auf dem Gebiet der Kinderarbeit in der Schweiz Mißbrauche bestehen.

Bern. Im Ranton Bern macht fich Lehrermangel fühlbar; man er-

wartet für das nächste Jahr geradezu eine Ralamitat.

Luzern. Die Hofftattschule in Luthern, bisher Gesamtschule, ist nunmehr getrennt. Die Unterschule leitet Hr. Josef Schwegler, die Oberschule Hr. Const. Rohrer.

— Der Handfertigkeits-Unterricht in Luzern wurde erstmals als sakulatives Fach der Knabenschulen eingeführt und zwar Hobelbank- und Cartonnage-Arbeiten.

— Die landwirtschaftliche Winterschule Sursee wurde Montag ben 3. November mit 102 Zöglingen, 55 im ersten und 47 im zweiten Kurse, eröffnet. Die Zöglinge verteilen sich auf die Kantone: Luzern 87, Jug 6, Schwyz 5, Solothurn 2, Obwalden 1 und Thurgau 1.

Freiburg. Die theologische Fakultät der Universität Freiburg hat wiederum ein Geschenk von 9000 Fr. zur Förderung apologetischer Studien

erhalten.

— In Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der Stattbehörden, des Bischofs, der Prosessoren und Schüler, des Gewerbevereins und des Architekten= und Ingenieurvereins fand die Einweihung des kantonalen Technikums mit 121 Schülern siatt.

Ari. Wasen. Zum Pfarrhern von Wasen wurde gewählt hochw. Herr Professor Bissig in Altdorf, ein tüchtiger, im frastigsten Alter stehender Priester. —